

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 8

Artikel: Die Mondscheinredoute
Autor: Heydrich, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die

Mondschein
redoute

VON WILHELM HEYDRICH

NACHDRUCK VERBOTEN



Lueg jetzt gabt bim Eid d'Sunne scho uf!

Phot. Haberkorn

Die Welt des Jahres 1999 litt an einem tödlichen Gebrechen: Sie war langweilig zum Erbarmen! Raum und Zeit waren überwunden. Alle Möglichkeiten schienen ausgeschöpft. Die männliche Kultur des Lebenskampfes hatte einer weibischen des mühe-losen Genusses den Platz geräumt. Und die logische Folge war, daß alles wesentlich an Wert verloren hatte. Es lohnte sich nicht mehr.

In diese faule Treibhauswelt platzte unversehens die Nachricht, daß es einem unbekannten jungen Gelehrten gelungen wäre, die Strahlen des Mondes durch ein geheimnisvolles Verfahren zu absorbieren, sie aufzuspulen und zu verweben und auf diese Weise ganz neuartige Kleiderstoffe herzustellen, denen wahrhaft wunderbare Eigenschaften inne-wohnen sollten.

Diese Nachricht erregte, wie verständlich, beson-

ders in der eleganten Frauenwelt gewaltiges Aufsehen. Man schrie förmlich nach Einzelheiten. Und, gedrängt von ihren aufgeregt-Kundinnen, begaben sich die Leiter der tonangebenden Modeateliers zu dem Erfinder, um mit ihm über die schnellste Verwertung der neuen Mondscheinstoffe zu verhandeln.

Der junge Gelehrte empfing sie höflich, aber mit einer gewissen Zurückhaltung. Er ließ keinen Zweifel darüber, daß ihm die Zeit für eine praktische Verwertung seiner Erfindung noch nicht gekommen erschiene. Es handelte sich vorläufig nur erst um Versuche, die zwar bereits greifbare Erfolge gezeitigt hätten — er legte einige Rollen der neuen Stoffe vor —, die aber noch sorgfältig nachzuprüfen wären. Er bäte daher noch um einige Monate Geduld, dann wäre die Erfindung vielleicht reif für die industrielle Ausnutzung. Aber vorläufig — — —

und kühl. Ierte sich nicht weiter um die Herren.

Die Eitelkeit war so ziemlich das einzige, worauf die Menschen von 1999 noch reagierten. Wenige Tage nach dem Abschluß des Geschäfts veranstalteten die Kleiderkünstler vor einem erlesenen Kreise eine intime Modeschau in Mondscheintoldeten, die geradezu raffiniert aufgemacht war. Zu einer eigens für diesen Zweck komponierten Stimmungsmusik bewegten sich die Mannequins in dem opalen Licht einer kleinen Bühne. Die fließenden, in edlen Falten herabwallenden Gewänder aus Mondschein-stoff strahlten bei jeder Bewegung ein wundervolles, schimmerndes Eigenlicht aus und erfüllten den Saal mit einem sanften, magischen Glanze, daß die Herzen der eleganten Zuschauerinnen in kindlichem Entzücken erschauerten. Es war der gleiche Zauber, den der alte, vertraute Himmelskörper, der

Schöne
perlweisse Zähne

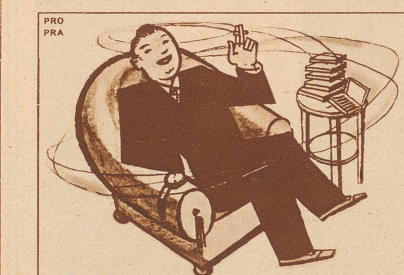
SCHÖNE perlweisse Zähne entzücken jedermann. Gelbe Zähne wirken abstoßend auf Andere und rauben jeden Reiz.

Falls Sie weissere Zähne, frei von Verfall, und festes rosiges Zahnfleisch wünschen, fangen Sie an, KOLYNOS zu gebrauchen. Sie werden von dem Resultat entzückt sein. Es gibt nichts Ähnliches. Sein einzigartiger, antiseptischer Schaum dringt in alle Zwischenräume und Furchen. Er entfernt den hässlichen gelben Belag, neutralisiert Säuren und zerstört die gefährlichen Mundbazillen, welche Zahnverfall verursachen. Versuchen Sie einmal KOLYNOS zehn Tage lang—Sie werden den Unterschied sehen und fühlen.

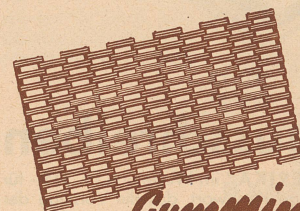
Eine Doppeltube ist ökonomischer
Generalvertretung für die Schweiz:
DOETSCH, GREYER & CIE. A. G., BASEL



Togal
rasch und sicher wirkend bei
**Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen**
Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten. Löst die Harnsäure! Über 6000 Ärzte-Gutachten! Wirkt selbst in veralteten Fällen.

Kettenrauchen ist
unschädlich

dank dem **NICOTON**-Apparat
(Schweiz. Pat. 130081), mit dem Zigaretten, Zigarren, Tabak und Stumpen entgiftet werden. Bis 89% Nicotinentzug, keine Geschmacksveränderung!
Nicoton-Standard Fr. 2.50,
Nicoton-Luxus, versilbert Fr. 12.—, vergoldet Fr. 15.—.
Zu haben in allen guten Zigarrengeschäften und in den Apotheken.
Schweizer Produkt! Obacht vor Nachahmungen!
Allein-Fabrikanten: Zigarrenfabrik Vonder Mühl A.G., Sitten

Gummi-Matte
For-Ever

Der unverwüstliche, hygienische Fußabstreifer
und Bodenbelag läßt sich mühelos reinigen

Folgende Standard-Größen sind überall vorrätig:

Leichtere Ausführung A	Schwere Ausführung B
59x35 cm Fr. 6.50	65x36 cm Fr. 9.75
77x41 cm Fr. 10.—	77x41 cm Fr. 13.—

Wo noch keine Verkaufsstellen, wende man sich direkt an:

„SEMPERIT“

Central Agentur für Gummiwaren A.G., Basel

INSERTATE

in der «Zürcher Illustrierten» bringen erfreulichen Erfolg

Basel Hotel Baslerhof
Christl. Hospiz
Alkoholfreies Restaurant

Moderner Neubau mit fließendem kaltem und warmem Wasser.
Privat-Badezimmer, 110 Betten, Zimmer von Fr. 4.— an. Pension
von Fr. 10.— an. Telefon Safran 18.07. Nahe Bundesbahnhof.
Direktion: F. Zahler.

Was für Unterwäsche zum Skifahren?

Sind auch Sie für den Aufstieg zu schwer an gezogen, für die Heimfahrt am Abend dagegen zu leicht? Befolgen Sie unsern bewährten *Cosy-Rat*: für die Hinfahrt in der Bahn und den Abendschoppen am Samstag oder den Aufstieg zur Hütte des Nachts, die wollen *Cosy-Combinalson*. Diese behalten Sie nachts an und brauchen so keine Pyjamas mitzutragen. Morgens zum Aufstieg baumwollene *Cosy-Combinalson* „K“, kurze Ärmel, kurze Betkleider, Hemd und Rock. Nach Beendigung der Tour, wenn Sie im „Kreuz“ oder im „Ochsen“ auf den Zug warten, verschwinden Sie in ein Zimmer, ziehen das baumwollene *Cosy* aus und das wollene wieder an und - Ihnen ist herrlich warm.

A.G. vormals Meyer-Waespi & Co.
Altstetten

Annahme-Schluß

für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweiligen Samstag früh. Manuskripte, Vorlagen und Klischees erbitten wir bis spätestens zu diesem Termin. • Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher. • **Conzett & Huber**, Inseraten-Abteilung



Das Décolleté am Maskenball wird verraten

ob die Trägerin zu den feinen Kreisen gehört, wo wirksame Körperpflege als selbstverständlich gilt. Blendend reine Haut kann nur durch systematische Pflege erzielt werden, durch Waschen und Baden mit Maggi-Kleie, die das Wasser weich macht, die Poren reinigt, die Haut belebt und so von innen heraus wirkt. Nicht erst im letzten Moment an die Haut denken, sondern heute schon mit der richtigen Behandlung einsetzen,

dann werden Sie am Maskenball faszinieren!



Mond, auf empfängliche Gemüter ausübt, nur daß dieser Zauber diesmal von jenen wunderbaren Stoffen ausging, die aus seinen silbernen Strahlen gewoben waren.

Der praktische Erfolg der Veranstaltung zeigte sich noch am gleichen Abend. Eine Delegation der elegantesten und reichsten Damen legte gegen Zahlung einer horrenden Summe nun ihrerseits Beschlag auf die Mondscheinstoffe und bestellte einige hundert Balltoiletten aus dem neuen Material, die an die bevorzugten Mitglieder ihres Kreises geliefert werden sollten. Die Toiletten sollten in kürzester Frist fertiggestellt werden, denn das Komitee hatte beschlossen, in etwa acht Tagen ein exklusives Ballfest, eine «Mondscheinredoute», zu veranstalten, durch das die neuen Stoffe gewissermaßen gesellschaftlich lanciert werden sollten. Das war der mondäne Snobismus in Reinkultur, und damit hatten die Herren Schneiderkönige gerechnet.

Die Vorbereitungen für dieses Fest wurden in aller Eile getroffen. Alles wurde auf Mondscheinzauber eingestellt. Die Ballräume wurden in künstlich phantastischer Mondlandschaften dekoriert, und der ganze Zauber sollte durch Rundfunk und Fernfilm auf sämtliche Kinos übertragen werden. Daß der Volkswitz das bevorstehende Ereignis bereits das «Fest der Mondkälber» benannt hatte, kümmerte die Veranstalterinnen nicht weiter.

So kam unter allgemeiner Spannung der Termin des Festes heran. Alles war pünktlich fertig geworden. Die Toiletten waren geliefert. Die Dekorationen, die Beleuchtungseffekte, die Funkfilmübertragung, alles klappte unter der meisterhaften Regie der erfahrensten Fachleute. Leider hatte der junge Erfinder der Mondscheinstoffe, der ebenfalls geladen worden war, wegen anderweitiger dringender Ver-



Möchtisch au mal suggele? Phot. Haberkorn

pflichtungen abgesagt. Er zog es vor, dem Ereignis zu Hause in seinem Heimkino beizuwohnen.

Gegen zehn Uhr abends surrten die ersten Automobile heran, und innerhalb kurzer Zeit waren die Ballsäle von einer äusserst vornehmen, festlichen Gesellschaft belebt. Sämtliche Spitzen der Behörden,

der Wissenschaft, der Finanz, der Kunst und was man sonst noch an Spitzen besaß, waren vertreten. Man war einmütig entzückt über das vollendete Arrangement. Man war noch entzückter von sich selbst, und die Stimmung wurde immer angeregter, je weiter die Zeit vorschritt.

Das äußere Bild des Festes war auch in der Tat bezaubernd. Die feierlichen Fräcke der Herren bildeten einen wirkungsvollen Hintergrund für die ausschließlich in Mondstrahlen gekleideten Damen. Die aus verborgenen Quellen strömende Beleuchtung war soweit abgedämpft, daß die Leuchtkraft der Mondscheintoiletten zur vollen Wirkung kam. Es war eine Apotheose weiblicher Schönheit, die den kosmischen Glanz des Weltalls sich als persönliche Folie angeeignet hatte und nun nach Herzenslust damit prunkte. Und in allen Kinos der Welt staunte die mindere Menschheit dieses einzig dastehende Schauspiel an.

Aber der Haupteffekt, der im Programm allerdings nicht vorgesehen war, stand noch bevor. Und erst er stempelte das Ereignis zu jener Bedeutung, die es unsterblich machen sollte.

Nämlich — als das Fest sich gegen Mitternacht auf seinem Höhepunkte befand, ereignete sich plötzlich etwas sehr Merkwürdiges, das anfangs von niemandem begriffen wurde, später aber zu ersten und langwierigen wissenschaftlichen Diskussionen Anlaß gab.

Also kurz nach Mitternacht — genau gesagt um 0 Uhr 25 Minuten — bemerkten einige der Teilnehmer mit Befremden, daß die Mondscheintoiletten der Damen eine anfangs kaum wahrnehmbare, aber von Minute zu Minute auffälliger werdende Veränderung erlitten. Sie verloren allmählich ihren magischen, perlmutterfarbenen Schimmer, sie verblaßten

NEU

EINE NEUE FORM

**Scholl's
Zino-Pads**

Eine neue Form Scholl's Zino Pads von besonderer Beschaffenheit für weiche Hühneraugen zwischen den Zehen.

Augenblickliche Befreiung von Hühneraugenschmerzen bei Anwendung von Scholl's Zino Pads. Die angenehme, weiche und spezielle Form dieser neuen Zino Pads schützt in erster Linie die empfindliche Stelle vor Druck und Reibung und ermöglicht so die Heilung dieser Hühneraugen.

Scholl's Fuss-Pflege
BAHNHOFSTRASSE 73, ZÜRICH

**Leg' eins drauf,
der Schmerz hört auf!**



Sanatorium La Charmille Riehen bei Basel

Diätetische Kuranstalt. Krankheiten der Verdauungsorgane, Diabetes, Fettsucht, Gicht, Lebere und Nierenleiden. Krankheiten des Herzens und der Gefäße. Nervenkrankheiten, Rekonvaleszenz von akuten Krankheiten. Erschöpfungszustände. — Psychotherapie.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion. Aerztl. Leitung: Prof. A. Jaquet.



Die Krone der Schönheit!
Kaiser-Borax Shampoo
ist gut gepflegtes Haar!
hergestellt mit Zusatz von KAISER-BORAX

ist garantiert sodafrei und daher außerordentlich mild, so daß es auch von der empfindlichsten Kopfhaut gut getragen wird. Es beeinträchtigt die Farbe des Haares in keiner Weise, sondern pflegt und erhält dasselbe. Prächtiger Glanz, auftragende Fülle und natürliche Wellung sind das Ergebnis der ständigen Haarwäsche mit KAISER-BORAX-Shampoo.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

HABANA-EXTRA

Mild

Extra Fein



Preis Fr. 1.50

EDUARD EICHENBERGER SOHNE BEINWIL

Der Magen ist das Opfer, das Blut und die Nerven sind die Schuldigen.

Das schlechte Funktionieren des Magens wird häufig durch die Abnahme des Blutreichtums und die Erschlaffung des Nervensystems hervorgerufen. Das erklärt auch, warum meistens Regime kein Resultat ergeben, wenn nicht diejenigen, die sie befolgen, immer mehr entnütigen.

Sobald daher Ihr Magen zu Klagen Anlaß gibt, so vermeiden Sie alle zu strengen Kuren, Essen Sie was Ihr Magen alles vertragen kann und merken Sie sich wohl, daß Ihr Magen alles vertragen wird, was Sie ihm verabreichen, wenn Sie Pink Pillen nehmen.

Die Pink Pillen sind ein ausgezeichnetes Mittel, um den Magen zu stärken; sie erneuern auch das Blut und die Nervenkräfte auf äußerst wirksame Weise.

Die Pink Pillen sind ein wirksames Mittel in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechsellahre, Magenleiden, Kopfschmerzen und nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf, Fr. 2 — per Schachtel.

KAUFE AUS DEINER ZEITUNG UND
DU KAUFST GUT!

THERMOGÈNE

erzeugt
Wärme



und
bekämpft

**Husten - Bronchitis - Seitenstechen
Hexenschuss usw.**

Anwendung: Man legt die Thermogène-Watte auf die schmerzende Stelle, indem man darauf achtet, dass sie gut auf der Haut haften bleibt. Um eine schnellere und intensivere Wirkung zu erzielen, netzt man die Thermogène-Watte vor ihrer Anwendung mit ein wenig lauwarmem Salzwasser, Essig oder Kölnischwasser.

Thermogène ist ein vorteilhafter Ersatz für Umschläge, Senfpflaster, sonstige Pflaster, Einreibemittel, Blasenpflaster und andere stark ableitende Mittel. Es hat alle guten Eigenschaften dieser Mittel, ohne aber ihre Unannehmlichkeiten zu besitzen.

Preis Fr. 1.25 per Schachtel.

Generalvertretung: Établissement René Barberot, S. A., Genf.

langsam und — das war das Auffälligste — sie schienen immer zarter und — durchsichtiger zu werden.

In der ersten Zeit tat man so, als ob man nichts bemerkte. Schließlich aber wurde die Erscheinung so auffällig, daß eine peinliche Unruhe um sich griff. Man wurde verwirrt, verlegen und betrachtete sich mit entsetzten Blicken.

Kein Zweifel, die Mondscheintolletten zerrannen wie Nebel an ihren schönen Trägerinnen! Und dieser Prozeß vollzog sich endlich so rapide, daß in kürzester Zeit sämtliche weiblichen Ballgäste in — sehr geschmackvollen, aber immerhin doch recht indiskreten — Dessous dastanden, während ihre Toiletten sich vollkommen in Nichts verflüchtigt hatten!

Die Damen waren entgeistert, die Herren teils verblüfft, teils neugierig.

Dann aber folgte eine katastrophale Panik! Aus tausend weiblichen Kehlen erscholl ein gellender Angstschrei! In wahnsinniger Flucht stürzte alles nach den Garderoben und ein wilder Kampf entspann sich um dieschützenden Abendmäntel. Die Hälfte der Damen wurde ohnmächtig, einige bekamen Schreikrämpfe und konnten nur mit Mühe beruhigt werden. Die übrigen flüchteten, ohne sich um ihre Begleiter zu kümmern, Hals über Kopf nach Hause.

Um den ganzen Erdball aber, der dieses erstaunliche Schauspiel mit angesehen hatte, rollte ein un-



Jetzt tanzt er mit der Anderen

Phot. Novofot

geheures Gelächter. Die ganze Welt der weniger Bevorzugten schüttelte sich vor Vergnügen und verlangte diesen sensationellen Fernfilm stürmisch da capo — ein Verlangen, dem natürlich nicht stattgegeben werden konnte.

... Der Mann, der dieses ungeheuerliche Tohu-

wabohu verursacht hatte, saß fern vom Schuß in seinem Laboratorium und nickte, als die Katastrophe eintrat, nachdenklich mit dem Kopfe.

«Ich habe es mir gedacht», sagte er zu seinem Assistenten, der ebenso ernsthaft wie er die Ereignisse auf dem Radiospiegel verfolgte. «Es ist unangenehm. Aber ich habe von Anfang an betont, daß meine Erfindung noch der Nachprüfung bedürfe. Wie der Vorfall beweist, ist es mir zwar gelungen, Mondstrahlen zu absorbieren, aber es ist mir noch nicht gelungen, sie auch von den wechselnden Phasen des Mondes unabhängig zu machen! Heute nacht um 0 Uhr 26 trat der Mondwechsel ein und mit dem Neumond verloren auch meine vererbten Mondstrahlen auf diesem Teile des Erdballes ihre Leuchtkraft und mit ihr verschwanden auch die Mondscheinkleider. Ein ganz einfacher und natürlicher Vorgang!»

Er verstummte, in tiefe Gedanken versunken, für einige Minuten. Dann fuhr er lebhaft fort:

«Es wird unsere nächste Aufgabe sein, die absorbierten und aufgespülten Mondscheinflächen völlig unabhängig von den Veränderungen ihres Ursprungskörpers zu machen. Das wird langwierige und mühevolle Arbeit kosten, aber ich zweifle nicht, daß sie gelingen wird! Man soll uns in Ruhe weiterarbeiten lassen, dann werden solche Zwischenfälle in Zukunft vermieden werden!»

Tun Sie dreierlei

um Ihre Zähne lange kräftig und gesund zu erhalten:

Ernähren Sie sich richtig — verwenden Sie Pepsodent zweimal täglich — suchen Sie Ihren Zahnarzt wenigstens zweimal im Jahre auf — wenn Sie diese drei Dinge beachten, bieten Sie Ihren Zähnen den größten Schutz, den die moderne Wissenschaft gefunden hat.

<p>1. Beachten Sie, daß Ihre tägliche Kost unter anderem aus folgendem besteht:</p> <p>Eiern, rohem Obst und frischem Gemüse Kopfsalat, Kohl oder Sellerie einer halben Zitrone mit Orangensaft und Milch</p>	<p>2. Verwenden Sie Pepsodent zweimal täglich</p>	<p>3. Suchen Sie Ihren Zahnarzt wenigstens zweimal im Jahre auf</p>
--	--	--

Nach Aussage einer bekannten Autorität einer großen Universität kann man die natürliche Widerstandskraft gegen Zahnverfall und Erkrankungen des Zahnfleisches durch richtige Ernährung aufbauen. Die oben abgebildeten Nahrungsmittel sollen in Ihrer täglichen Kost enthalten sein.

Verwenden Sie Pepsodent!

Sie müssen den Film, der als schlüpfriger, zäher Belag die Zähne bedeckt, täglich entfernen. Sie fühlen den Film, wenn Sie Ihre Zunge über Ihre Zähne gleiten lassen. Er ist klebrig und es ist unmöglich, ihn mit gewöhnlichen Mitteln zu entfernen. Er absorbiert Speisereste und Flecken von Tabak und raubt dadurch dem Zahnschmelz seinen natürlichen Glanz.

Auch Ihr Zahnarzt wird Ihnen bestätigen, daß Pepsodent in seiner Eigenschaft als film-entfernendes Mittel eine wichtige Rolle spielt, weil es hierdurch den Zahnverfall und andere Zahnleiden verhütet.

Ernähren Sie sich richtig — verwenden Sie Pepsodent zweimal täglich — suchen Sie Ihren

Pepsodent GESETZLICH GESCHÜTZT

Die Spezial-Zahnpasta zur Beseitigung von Film

3537



Film

der Belag, der sich an die Zähne ansetzt und den Zahnverfall verursacht, er muß zweimal täglich entfernt werden.

Zahnarzt wenigstens zweimal im Jahre auf — diese ist die wirksamste und beste Methode zur Erhaltung schöner und gesunder Zähne.

Versuchen Sie Pepsodent, verlangen Sie zu diesem Zweck eine 10-Tage-Gratis-Mustertube von O. Brassart Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstraße 75. Handeln Sie sofort!

Abonnieren Sie
die
Zürcher Illustrierte

CALORA-PRIMA *Hallo!* **das elektr. HEIZKISSEN**
nicht radiostörend Binden, Teppiche, Bettwärmer, Fuss-Säcke, etc.
Erhältlich in Elektr. Werken, Install.- & Sanitäts-Geschäften
2 Jahre Garantie
I SCHWEIZER-FABRIKAT

*"Jung sein - ist alles!"
"Jung sein - heißt:
Freude am Leben!"*

**VERJÜNGUNG
DER
HAUT!**

Elsin *STRAEILE* **ELsín-
REGENERATEUR**

Erhältl. bei allen besseren Coiffeuren u. in einschläg. Geschäften
Generalvertretung: Ed. Schlichte, Zürich 2, Tödistraße 46, Telefon 37.547